**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 1 (1825)

Heft: 8

Buchbesprechung: Anzeige appenzellischer Schriften

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unzeige appenzellischer Schriften.

Leichenrede über die Bestimmung des Menschen. Gehalten im Speicher, bei der Beerdigung des weiland gewesenen Tit. Hrn. Landsekelmeisters Konrad Toblers von Heiden, den 18. Juli 1825. Von Pfarrer Juberbühler. St. Gallen, 1825. 8.

In dem Eingang dieser Predigt, welche an die "theils in Trauer gebeugten, theils hochansehnlichen, allerseits werthgeschätzen Zuhörer," gerichtet war, ist ein kurzes Bild von dem Leben des Verstorbenen entworfen. Es wird bemerkt, "daß schon bei der ersten Erziehung das empfängliche Jugendherz mit guten Grundsätzen und andern nütlichen Dingen belegt, und die Anlagen und Kräfte des Geistes richtig entwickelt worden sehen, und daß später auf den mannichfaltigen Scheid- und Umwegen seiner durchlossenen Lebensbahne, der überall nahe und niemals ferne Gott, ihm verschiedenartige Gelegenheiten an die Hand geführt habe, Saamen zu den schönsten Früchten für die Zukunft auszustreuen."

Die Predigt selbst enthält Betrachtungen über den, auf folgende Weise, in drei Stücke getheilten Text:

- 1. Gebe bin, bis das Ende fomme; und dann
- 2. ruhe! und endlich
- 3. damit du aufstehest in deinem Theil, am Ende der Tage.

9

al

di

li

je

M

di

gl

de

me

bit

an

gra

Im dritten Theil wird unter anderm gesagt, "daß eben der Gott, der dem Menschen einen Wirkungskreis anweiset und seinen Lauf bestimmt hat, nach erreichtem Ziele in die ersehnte Rube einführe. Nicht früher und nicht später."

Die Personalien geben ausführlichen Bericht über die nähern Lebensumstände und über die großen Vermächtnisse des Bestatteten.